

Abschlussbericht

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140
www.plan-deutschland.de info@plan-deutschland.de

Nicaragua



Jedes Kind hat das Recht auf einen Namen und eine Nationalität. (Foto: Plan)

Geburtsurkunden für alle Kinder

NIC0053

Berichtszeitraum: August 2006 – Juni 2009

Jedes Kind hat das Recht darauf, nach der Geburt in ein Register eingetragen zu werden und eine Geburtsurkunde zu erhalten. Ohne dieses Dokument fehlt Mädchen und Jungen ihr Leben lang der Nachweis über ihr Alter, ihre Herkunft und ihre Identität. So bleibt vielen der Abschluss einer Ausbildung, das Wahlrecht oder das Antreten einer Erbschaft verwehrt. Auch haben sie keine Möglichkeit, ins Ausland zu reisen. Kinder ohne Geburtsnachweis werden auch leichter zu Opfern von Kinderhandel, da die Polizei ihre Spur nicht zurückverfolgen kann. Sie sind ihr Leben lang „unsichtbar“.

In Nicaragua sind etwa 50 Prozent der Gesamtbevölkerung unter 18 Jahre alt. Geschätzt wird, dass 40 von 100 Kindern keine Geburtsurkunde besitzen. Wenn nicht alle Einwohner eines Landes registriert sind, fehlen wichtige Daten zur Ermittlung des Bedarfes an staatlichen Mitteln. So kann zum Beispiel die Zahl der nötigen medizinischen oder schulischen Einrichtungen nicht verlässlich errechnet werden. Für politische, wirtschaftliche und soziale Planungen gibt es keine konkrete Bemessungsgrundlage.

Ziele

Gemeinsam mit anderen Nichtregierungsorganisationen unterstützt Plan die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans in Nicaragua. Bis 2011 sollen entsprechend dieses

Plans alle Mädchen und Jungen des Landes eine Geburtsurkunde erhalten. Das Projekt war in die Umsetzung dieses Aktionsplans eingebunden.

Projektdurchführung

Im Projektzeitraum setzten Plan und seine Partner sich mit vielen verschiedenen Aktivitäten dafür ein, dass Kinder und Jugendliche eine Geburtsurkunde erhielten.

Informationskampagnen

In sieben großen Informationskampagnen wurden die Gemeindemitglieder über Kinderrechte und die Bedeutung einer Geburtsurkunde informiert.

Ausstattung

16 Registrierungsstellen wurden mit technischen Geräten zur Geburtenregistrierung ausgestattet, zum Beispiel mit Computern zur elektronischen Datenerfassung und -archivierung. 47 Registrierungsstellen erhielten Formulare zur Geburtenregistrierung. Ein Kleinbus wurde angeschafft und als mobile Registrierungseinheit eingesetzt. So erhielten auch Mädchen und Jungen in entlegenen Gebieten eine Geburtsurkunde.

Schulungen und Workshops

In vier umfassenden Schulungen informierten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Registrierungsstellen über Kinderrechte und vertieften ihr Wissen über die Registrierungsvorgänge. In 19 Workshops wurden Vertreter offizieller Stellen für die Thematik der Geburtenregistrierung sensibilisiert.

Lobbyarbeit

Plan beteiligte sich auf lokaler Ebene aktiv an der Überarbeitung und Verbesserung der Gesetze zum Schutz der Kinder. Die Lobbyarbeit mit lokalen Politikern wurde gezielt verstärkt. Es muss noch viel Überzeugungsarbeit auf politischer Ebene geleistet werden, um eine umfassende Unterstützung und Kooperation sowie die Umsetzung entsprechender Gesetze zu erreichen.



Auswirkungen

Das Projekt verschaffte den Rechten von Kindern und speziell dem Thema Geburtenregistrierung in Nicaragua eine erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit – auf lokaler und nationaler Ebene. Politiker, Bürgermeister, Abgeordnete und Netzwerke vieler lokaler Organisationen machten gemeinsam mit Plan die Registrierung von Mädchen und Jungen zum Thema. Die Einbindung verschiedener Instanzen, die Schulung und Vernetzung politischer und gesellschaftlicher Entscheidungsträger bewirkt, dass auch über den Projektabschluss hinaus ein langfristiger Wandel stattfindet.

Insgesamt konnten im Rahmen des Projektes 37.814 Kinder und Jugendliche in den Programmgebieten registriert werden. Sie können im Laufe ihres Lebens wichtige Rechte wahrnehmen. Die Eltern und Gemeindemitglieder wissen mehr über die Bedeutung einer Geburtsurkunde. Auch die strukturellen Voraussetzungen zur Geburtenregistrierung konnten durch die Ausstattung von Registrierungsstellen und die mobile Registrierungseinheit verbessert werden.

Herausforderungen

Das Plan-Projektteam vor Ort hatte während des Projekts verschiedene Herausforderungen zu bewältigen:

- Die auf die Kommunalwahlen im November 2008 folgenden Änderungen in der politischen Struktur des Landes verzögerte einige Projektaktivitäten, insbesondere die Lobbyarbeit mit Politikerinnen und Politikern.
- Viele Erwachsene in Nicaragua sind nicht registriert. Möchten sie ihre Kinder registrieren lassen, ist es jedoch problematisch, wenn die eigene Identität offiziell nicht nachvollziehbar ist. Plan setzte sich im Projekt auch für eine Erleichterung des Registrierungsprozesses für Erwachsene ein. Viele Eltern bemühten sich um eine eigene Geburtsurkunde.



Die registrierten Kinder können nun viele wichtige Rechte wahrnehmen. (Foto: Plan)

Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 48 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas tätig, unabhängig von Religion und Politik. In der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte, hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Plan Deutschland betreut mehr als 280.000 Kinderpatenschaften und erreicht so in den Programmgebieten über zwei Millionen Menschen. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Weitere Informationen unter www.plan-deutschland.de. Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.

Gesamtausgaben

Seit Projektbeginn im Oktober 2006 trug Plan Deutschland umgerechnet etwa 302.000 Euro* zu den Gesamtkosten des Projekts bei.

*(Wechselkurs vom 06.10.2009: 1 US Dollar = 0,68 Euro, Quelle: www.oanda.com)

Zitate

„Ich habe jetzt eine Geburtsurkunde. Als ich sie bei der Einschulung vorzeigen konnte, war ich stolz. Jetzt hat meine Mutter sie zusammen mit den Geburtsurkunden meiner Geschwister gut aufbewahrt, damit sie nicht verloren geht.“ (neunjähriges Mädchen)

„Mit 16 hatte ich immer noch keine Geburtsurkunde und meine kleine Schwester Maria hatte auch keine. Deswegen hatten wir Probleme in der Schule. Durch die Registrierung konnte ich meinen Traum erfüllen und bin jetzt auf der weiterführenden Schule angemeldet.“ (16-jähriger Junge)



Die mobile Registrierungseinheit ermöglichte die Ausstellung von Geburtsurkunden in abgelegenen Gebieten. (Foto: Plan)

Kindorientierte Gemeindeentwicklung

Mit diesem Ansatz begegnet Plan der Kinderarmut und den Kinderrechtsverletzungen. Neben allen am Projekt beteiligten Erwachsenen spielen auch die Kinder eine aktive und wichtige Rolle bei der Überwindung von Armut. Plan ermutigt die Mädchen und Jungen, ihre Potenziale zu entfalten und sich an der Gemeindeentwicklung zu beteiligen. Gerne schicken wir Ihnen hierzu ein ausführliches Informationspapier.